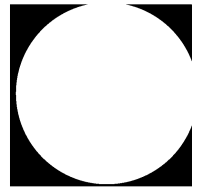


D

V



P

W

Chronik zum Theodor-Eschenburg-Preis der DVPW für das Lebenswerk einer Politikwissenschaftlerin/eines Politikwissenschaftlers und der Kontroverse um den Preisnamen

5. November 1999

Vorstand und Beirat der DVPW beschließen die Einrichtung eines Preises für das Lebenswerk einer Politikwissenschaftlerin/eines Politikwissenschaftlers und die Benennung des Preises nach Theodor Eschenburg, sofern dessen Nachkommen damit einverstanden sind (Protokollauszug s. Webseite).

4. Oktober 2000

Auf der Mitgliederversammlung der DVPW wird das Vorhaben, den Lebenswerk-Preis mit einem Preisgeld zu versehen, kritisiert. Der neu gewählte Vorstand wird beauftragt, die Ausgestaltung der vorgesehenen Wissenschaftspreise noch einmal zu überdenken.

19. Januar 2002

Vorstand und Beirat beschließen, den Lebenswerk-Preis alle drei Jahre ohne Preisgeld zu vergeben. Es wird festgestellt, dass bereits in einer früheren Sitzung (am 5.11.1999) beschlossen wurde, den Preis nach Theodor Eschenburg zu benennen.

Der Theodor-Eschenburg-Preis der DVPW wurde 2003 an Gerhard Lehmbuch, 2006 an Helga Haftendorn und 2009 an Wilhelm Hennis jeweils im Rahmen der Kongresse verliehen.

Anfang 2011

Rainer Eisfeld veröffentlicht in der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (Heft 1/2011, S. 27-44) seinen Beitrag „Theodor Eschenburg: Übrigens vergaß er noch zu erwähnen... Eine Studie zum Kontinuitätsproblem in der Politikwissenschaft“ (s. Webseite).

26.01.2011

In der Zeitung „Die Welt“ erscheint der Beitrag „Theodor Eschenburg stellte die ‚Arisierungsfrage‘“ von Sven Felix Kellerhoff (s. Webseite).

13. Mai 2011

Vorstand und Beirat beschließen, den Eschenburg-Preis des Jahres 2012 an Claus Offe zu vergeben.

Mai 2011

Im Rahmen der Feier zum 60-jährigen Jubiläum der DVPW am 13./14.5.2011 wird der damalige Vorsitzende Hubertus Buchstein auf die Rolle Eschenburgs im

Nationalsozialismus angesprochen. Danach gibt es erste Nachfragen beim Vorsitzenden, ob aufgrund der neuen Erkenntnisse der Preisname bestehen bleiben könne. Ende Mai gab es zudem erste Anfragen der Presse zu diesem Thema.

6. Juli 2011

Claus Offe erklärt gegenüber der DVPW, dass er den Preis annehmen wird.

22. Oktober 2011

Angesichts der Diskussion um Theodor Eschenburg und aufgrund neuer Archivfunde zu Michael Freund in Kiel beschließen Vorstand und Beirat ein vom engeren Vorstand vorgeschlagenes und bereits vorstrukturiertes Plenum auf dem Tübinger Kongress mit dem Titel „Deutsche Nachkriegspolitologen in der nationalsozialistischen Diktatur: Theodor Eschenburg, Michael Freund und Arnold Bergstraesser“.

22. Oktober 2011

Vorstand und Beirat beschließen, dass Hannah Bethke weiteres Archivmaterial zu Theodor Eschenburg sichten und prüfen sowie einen Bericht dazu erstellen soll.

28. April 2012

Vorstand und Beirat billigen das geplante Kongressprogramm. Für die Teilnahme am Sonderplenum beim DVPW-Kongress: „Deutsche Nachkriegspolitologen in der nationalsozialistischen Diktatur: Theodor Eschenburg, Michael Freund und Arnold Bergstraesser“ werden Günther Behrmann, Rainer Eisfeld, Michael Th. Greven und Wilhelm Knelangen vorgesehen. Für die Moderation wird Hubertus Buchstein vorgesehen.

3. September 2012

Erhalt des Gutachtens „Theodor Eschenburg in der NS-Zeit“ von Hannah Bethke und Weiterleitung desselben an die Mitglieder von Vorstand und Beirat, die Familie Eschenburg, die Teilnehmer der Podiumsdiskussion sowie den Preisträger Claus Offe (Gutachten s. Webseite).

26. September 2012

Sonderplenum beim DVPW-Kongress: „Deutsche Nachkriegspolitologen in der nationalsozialistischen Diktatur: Theodor Eschenburg, Michael Freund und Arnold Bergstraesser“

Podiumsdiskussion mit Günther Behrmann, Hannah Bethke, Rainer Eisfeld, Wilhelm Knelangen und Gerhard Lehmbuch; Moderation: Hubertus Buchstein (Link zum Video s. Webseite).

27. September 2012

Die neu gewählten Gremien (Vorstand und Beirat) vereinbaren die Veröffentlichung des Gutachtens von Frau Bethke auf der DVPW-Webseite. Ferner wird beschlossen, dass in den nächsten Monaten über die weitere Verwendung des Namens von Theodor Eschenburg für den Wissenschaftspreis beraten werden soll. Darüber hinaus wird eine Arbeitsgruppe zur Eschenburg-Debatte eingerichtet, an die Anfragen und Kommentare zur Debatte gerichtet werden können. Diese AG besteht aus Frau Abels, Herrn Buchstein, Herrn Daase und Frau von Blumenthal.

27. September 2012

Plenum zur Verleihung der Wissenschaftspreise: Verleihung des Theodor-Eschenburg-Preises der DVPW für das politikwissenschaftliche Lebenswerk an Claus Offe, der sich in seiner Dankesrede dafür ausspricht, den Preis künftig nicht mehr mit dem Namen von Theodor Eschenburg zu verbinden (Link zum Video s. Webseite).

In der Folge der Preisverleihung kommt es zu häufigen Presseberichten zur Kontroverse (s. Webseite).

30. November 2012

Vorstand und Beirat vereinbaren einen Zeitplan für die weiteren Beratungen. Demnach soll zunächst im Frühsommer 2013 eine gemeinsame Tagung mit dem Arbeitskreis „Politik und Geschichte“ durchgeführt werden. Eine Entscheidung über den Preisnamen soll auf der Vorstands- und Beiratssitzung im Herbst 2013 getroffen werden (s. Pressemitteilung vom 14.12.2012).

27. April 2013

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat bekräftigen ihren Beschluss, eine Entscheidung zum Preisnamen auf der Herbstsitzung zu treffen.

28./29. Juni 2013

2. Passauer Symposium Geschichtspolitik: „In eigener Sache: (Politik-)Wissenschaft als erinnerungspolitischer Akteur“ des Arbeitskreises „Politik und Geschichte“ (Tagungsbericht des Arbeitskreises im DVPW-Rundbrief Nr. 149/Herbst 2013, S. 86-89 und auf Webseite).

In den Wochen vor der Herbstsitzung von Vorstand und Beirat erscheinen eine ganze Reihe von Zeitungsartikeln und wissenschaftlichen Beiträgen zur Debatte (s. Webseite).

21. Oktober 2013

Ein Offener Brief von 114 Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern, die die Beibehaltung des Preisnamens wünschen, wird Vorstand und Beirat zugestellt (s. Webseite).

26. Oktober 2013

Vorstand und Beirat beschließen, den Preis für das Lebenswerk nicht weiter zu verleihen (s. Pressemitteilung vom 27.10.2013 und die E-Mail an alle Mitglieder vom 27.10.2013).

Felix W. Wurm

Osnabrück, den 15.11.2013